

Martin Luther

Rebell und Reformator

Abenteuer
& Wissen





Das Leben des Reformators



Hans und Margarethe Luder; Bildnis von Lucas Cranach dem Älteren

1483 – Am 10. November wird Martin Luther als erster Sohn des Bergbauunternehmers Hans Luder und seiner Frau Margarethe in Eisleben geboren.

1484 – Die Familie zieht in die benachbarte Stadt Mansfeld um, wo Martin an der Lateinschule lesen und schreiben lernt. Mit 14 Jahren setzt er seine Schulbildung in Magdeburg und danach in Eisenach fort. Der begabte Junge soll Jurist werden.

1501 – Im April immatrikuliert sich Martin an der Universität Erfurt und absolviert sein geisteswissenschaftliches Grundstudium, das er im Januar 1505 erfolgreich mit der Promotion zum Magister abschließt. Gleich mit Beginn des neuen Semesters beginnt er, an der juristischen Fakultät Rechtswissenschaften zu studieren.

1505 – Am 2. Juli 1505 wird der junge Jurastudent in der Nähe von Erfurt bei Stotternheim von einem Gewitter überrascht. Als direkt neben ihm ein Blitz einschlägt, gelobt er in Todesangst ins Kloster zu gehen, sollte er überleben.

Nur 15 Tage später tritt Martin Luther in das Schwarze Kloster der Augustiner-Eremiten in Erfurt ein und wird gegen den Willen des Vaters Mönch.

1507 – Am 3. April wird Bruder Martin zum Priester geweiht. Auf Anraten seines Ordenspriors Johannes von Staupitz beginnt er in Erfurt Theologie zu studieren.

1512 – Martin Luther promoviert im Oktober zum „Doctor biblicus“ und erhält noch im gleichen Monat an der Wittenberger Universität die Professur „Lectura in Biblia“. Er hält Vorlesungen über das 1. Buch Moses, die Psalmen und die Paulusbriefe.

1515 – Durch das „Turmerlebnis“ entdeckt Luther den Schlüssel für sein neues Evangelium. Während einer Meditation in seinem Turmzimmer über Römer 1,17 offenbart sich ihm ein gnädiger Gott, vor dem niemand Angst haben muss.

1517 – Gegen den Missbrauch des Ablasshandels, den die Kirche betreibt, um Geld für den Neubau des Petersdomes einzutreiben, verfasst Luther auf lateinisch 95 Thesen, die er am 31. Oktober veröffentlicht.

1518 – Im März erscheint Luthers deutsche Schrift „Sermon von Ablass und Gnade“, die innerhalb von zwei Jahren 24 Auflagen erreicht. Die Reformation wird zur Volksbewegung. Im Juni eröffnet die römische Kurie den Ketzerprozess gegen Luther. Kardinal Cajetan verhört Luther im Oktober in Augsburg. Bis der Nachfolger für den verstorbenen Kaiser Maximilian I. fest steht, lässt Rom den Fall Luther eineinhalb Jahre ruhen.

1520 – Veröffentlichung der vier Grundsatzwerke der Reformation: „Sermon von den guten Werken“, „An den christlichen Adel deutscher Nationen“, „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Alle vier Werke werden zu Bestsellern. Am 15. Juni droht Papst

Leo X. Martin Luther den Bann an. Der Reformator verbrennt die päpstliche Bulle öffentlichkeitswirksam am 10. Dezember vor dem Wittenberger Stadttor. Der unwiderrufliche Bruch mit Rom.

Luther vor Kardinal Cajetan



Der junge Luther als Augustinermönch



„Ich kann und will nichts widerrufen, weil es gefährlich und unmöglich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen“

1525 – Am 15. Mai werden die Bauern in der Schlacht bei Frankenhausen vernichtend geschlagen. Luther selbst hat in seiner Schrift „Wider die Mörderischen und Rüberischen Rotten der Bauern“ die Fürsten dazu aufgerufen, die Ordnung mit Gewalt wiederherzustellen. Dadurch verliert er schlagartig an Popularität. Am 13. Juni heiratet er die ehemalige Nonne Katharina von Bora. Im Oktober führt Luther die erste deutsche Messe durch, die fortan gemeinsam mit Kirchenliedern fester Bestandteil im evangelischen Gottesdienst wird.

1526 – Am 7. Juni wird Sohn Johannes geboren – das erste von insgesamt sechs Kindern der Luthers. Katharina verwandelt das Schwarze Kloster in ein florierendes

1521 – Am 3. Januar spricht der Papst gegen Luther den Bann aus. Luther wird vor den Reichstag zu Worms geladen. Nachdem er sich weigert, seine Schriften zu widerrufen, verhängt Kaiser Karl V. am 8. Mai im „Wormser Edikt“ die Reichsacht über den Reformator. Der Geächtete wird von seinem Landesherrn Friedrich dem Weisen auf die Wartburg in Sicherheit gebracht. Dort lebt er eineinhalb Jahre inkognito als „Junker Jörg“ und beginnt die Bibel ins Deutsche zu übersetzen.

1522 – Im März kehrt Luther aus seiner Verbannung nach Wittenberg zurück, um gegen überstürzte Neuerungen und Anarchie zu predigen. Er beginnt grundlegende Reformen auszuarbeiten und revolutioniert mit der Einführung von Schulen auch für Mädchen das Bildungswesen.

1524 – Im Südwesten des Reiches erheben sich die Bauern gegen Ausbeutung und Unterdrückung. Sie berufen sich auf Luther. Für ihn ist aber ein Aufstand gegen die Obrigkeit nicht gottgewollt.

Wirtschaftsunternehmen – mit Zimmern, die sie an Studenten vermietet.

1529 – Martin Luther verfasst den Kleinen Katechismus – als Anleitung für Familien auch daheim den Glauben einzuüben. Lutheraner beginnen, sich als eigene Kirche zu bekennen und zu organisieren. Am 19. April protestieren die evangelischen Reichsstände gegen die neuerliche Einsetzung des „Wormser Edikts“. Seitdem heißen die Lutheraner Protestanten.

1530 – Am 25. Juni wird die „Confessio Augustana“ als gemeinsames Bekenntnis der lutherischen Reichsstände zu ihrem Glauben vor dem Reichstag in Augsburg verlesen und vom Kaiser geduldet.

1531 – Um für den Kriegsfall gerüstet zu sein, schließen sich die evangelischen Reichsstände am 27. Februar im thüringischen Schmalkalden zu einem militärischen Schutzbündnis zusammen: dem Schmalkaldischen Bund.

1534 – Die erste Gesamtausgabe von Luthers deutscher Bibelübersetzung erscheint.

1542 – Luther schreibt sein Testament, in dem er seiner Frau Katharina die Vormundschaft für die Kinder überschreibt, was unüblich und nach geltendem Recht unmöglich ist.

1546 – In der Nacht zum 18. Februar stirbt Martin Luther in Eisleben an den Folgen eines Herzinfarkts.



Luther und Katharina von Bora





Die Cranach-Werkstatt

Lucas Cranach der Ältere ist der Maler und Grafiker der Reformation. Er hat der Welt die Bilder hinterlassen, die das Image Martin Luthers geprägt haben. Geboren um 1472 im fränkischen Kronach lernt Lucas Cranach bei seinem Vater das Handwerkszeug, das ihn später als Künstler der Renaissance weltberühmt macht. Friedrich der Weise holt ihn 1505 als Hofmaler nach Wittenberg, wo er seine Werkstatt eröffnet. Ab 1520 betreibt er auch eine Apotheke, wird Verleger, Papierhändler und arbeitet nebenbei zeitweise als Kämmerer und Bürgermeister der Stadt. Lucas Cranach war nicht nur einer der reichsten Bürger Wittenbergs, sondern auch ein enger Freund Philipp Melancthons und Martin Luthers. Gemeinsam mit seiner Frau Barbara wird er Trauzeuge der Luthers und Taufpate von deren ältestem Sohn Johannes.

In Cranachs Werkstatt arbeitet der Meister nicht allein, sondern neben den Gesellen ab 1530 auch seine Söhne Hans und Lucas der Jüngere, der sieben Jahre später die Werkstatt übernimmt. Die Manufaktur ist äußerst produktiv. Rund 5.000 Werke werden hier wie am Fließband produziert. Auf vielen von ihnen sind religiöse Szenen zu sehen. Es entstehen berühmte Altarwerke, u.a. das Altarbild in der Wittenberger Stadtkirche, welches noch heute zu sehen ist.



Die geflügelte Schlange mit Rubinring im Maul wurde den Cranachs als Familienwappen von Friedrich dem Weisen verliehen.



Der Altar der Wittenberger Stadtkirche

Doch auch Grafiken, Illustrationen, Karikaturen und vor allem Porträts werden erstellt. Allein von Martin Luther werden 500 Porträts und Drucke angefertigt. Damit gehört der Reformator zu den am häufigsten dargestellten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte. Alle Bilder, die zu seinen Lebzeiten entstehen, stammen aus der Cranach-Werkstatt. Sie verbreiten das Ideal eines kraftvollen Gläubigen, der seine Lehre voller Überzeugung lebt. Damit hat Lucas Cranach der Ältere der Reformation nicht nur ein Gesicht gegeben, sondern auch wesentlich zu ihrem Erfolg beigetragen. 1552 folgt Cranach dem sächsischen Kurfürsten Herzog Johann Friedrich dem Großmütigen in dessen neue Residenz nach Weimar. Dort stirbt er am 16. Oktober 1553. Von seinem Sohn Lucas Cranach dem Jüngeren stammt das letzte Bild des Reformators: Als sichtbarer Beweis dafür, dass Luther entgegen den Verleumdungen seiner Gegner in tiefem Frieden entschlafen ist.

>>> Kaiser Karl V.



Luthers Gegner aus dem Hause Habsburg

Der mächtigste Herrscher seiner Zeit wird am 24. Februar 1500 als Spross der Dynastie Habsburg in Gent geboren. Seine Laufbahn ist vorgezeichnet: Bereits mit sechs Jahren erbt er Teile des Herzogtums Burgund sowie Belgien und die Niederlande. Mit 16 Jahren wird er – nach dem Tod seines Großvaters Ferdinand – Herrscher über ein gewaltiges Imperium, das sich bis in die Kolonien in Übersee erstreckt. Er wird der erste spanische König. Gegen seine Rivalen Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England kann er sich bei der Wahl zum neuen Oberhaupt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nationen durchsetzen – wenn auch mithilfe von Bestechungsgeldern aus dem Augsburger Bankhaus Fugger. Er ist gerade 19 Jahre alt, als ihn auf seinem Herrschersitz in Barcelona die Nachricht ereilt, dass die deutschen Kurfürsten ihn zum römisch-deutschen König gewählt haben. Damit ist er nach seiner Krönung am 24. Oktober 1520 in Aachen der „erwählte Kaiser des Heiligen Römischen Reiches“.



„In meinem Reich geht die Sonne niemals unter.“

Karls wichtigste Aufgabe als Oberhaupt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nationen ist es, die Einheit des Glaubens und des Reiches

Die Lutherrose: einst Briefsiegel Martin Luthers, nun Symbol der evangelisch-lutherischen Kirchen



aufrechtzuerhalten. Doch das ist gar nicht so leicht. Da sind nicht nur die Osmanen, vor denen Europa geschützt werden muss, da ist auch Martin Luther, dessen Reformation sich ausbreitet und Kirche und Gesellschaft zu spalten droht. Auf dem Reichstag zu Worms 1521 hofft Karl, das Problem Luther endgültig aus der Welt zu schaffen und damit als junger Kaiser an Prestige zu gewinnen. Es ist das einzige Mal, dass sich Kaiser und Reformator gegenüberstehen. Doch Karls Hoffnung, Luther zu einem Widerruf zu bringen, zerplatzt. Wutentbrannt soll er gerufen haben:

„Der macht mich nicht zum Ketzer“. Der Kaiser verhängt mit dem Wormser Edikt die Reichsacht über Luther. Doch weder mit diesem weltlichen Urteil, noch mit Waffengewalt kann Karl V. die Spaltung der Kirche aufhalten. Trotz seines militärischen Sieges im Schmalkaldischen Krieg, ein Jahr nach Luthers Tod, sieht er sich gezwungen, 1555 mit dem Augsburger Religionsfrieden ein Nebeneinander der Konfessionen zu akzeptieren. Kurz darauf dankt er als Kaiser ab.

Karl V. mit Heinrich VIII. bei Papst Leo X.

Die Leucorea –
der Wittenber-
ger Universitäts-
standort und
Sitz der Luther-
Gesellschaft e.V.



Dr. Martin Treu

wurde 1953 in Berlin geboren und ist dort aufgewachsen. Er forscht als Theologe und Historiker seit Jahrzehnten über Martin Luther. 1972 begann er, an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg evangelische Theologie zu studieren und promovierte 1982 mit seiner Dissertation zur „gegenwärtigen Bedeutung der consolatio bei Luther“. Nur ein Jahr später wurde er zum Pfarrer ordiniert und arbeitete ab 1984 als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Lutherhalle Wittenberg, der er ab 1991 für sechs Jahre als Direktor vorstand. Als Bereichsleiter der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt war er ab 1998 für zahlreiche Ausstellungen zu Luther, der Reformation und ihren Nachwirkungen verantwortlich. Seit dem 1. Oktober 2013 ist er ehrenamtlicher Geschäftsführer der Luther-Gesellschaft e.V. Er beschäftigt sich in zahlreichen Publikationen nicht nur mit Martin Luther und Katharina von Bora, sondern auch mit der Auswirkung der Reformation in Europa.

Ulrike Beck

geboren 1964 in Lüdenscheid, studierte Geschichte und Germanistik in München. Statt wie ursprünglich geplant Lehrerin zu werden, schlug sie die journalistische Laufbahn ein und begann ab 1991 als Redakteurin und Autorin für den Hörfunk zu arbeiten. In zahlreichen Features beschäftigt sie sich mit historischen Themen. Die Geschichte so aufzubereiten, dass sie begreifbar wird, ist ihr ein Anliegen. So entstanden viele Produktionen für den Bayerischen Rundfunk: unter anderem über das Konzentrationslager Dachau, das Wiedergutmachungsabkommen zwischen Deutschland und Israel im September 1952, eine spektakuläre Tunnelflucht im Jahre 1962, den KSZE-Prozess, den Weg in die Emanzipation, aber auch über Persönlichkeiten wie Benjamin Disraeli, die Architektin Margarete Schütte-Lihotzky oder den Zeitzeugen Max Mannheimer. Die Geschichte bietet der Autorin eine nie versiegende Quelle, aus der immer genügend spannender Erzählstoff sprudeln wird. Sie hat einen Sohn und lebt in München.



Der Glaube bringt den Menschen
zu Gott, die Liebe bringt ihn zu den
Menschen.

Martin Luther

Weitere Titel sind im
Buchhandel oder unter
www.headroom.info
erhältlich.

headroom Verlag
Rupprechtstraße 5
50937 Köln
Tel.: +49-221-9417919
Fax: +49-221-9417918
info@headroom.info

